

„Mit Sinalco, uns der Sieg / wie im Frieden, so im Krieg“. Die Einflüsse der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Brüche des Ersten Weltkrieges auf die Sinalco AG in Detmold von Hans-Joachim Keil

(in: Lippische Mitteilungen 82, 2013, S. 69-115)

Zusammenfassung

Die 1907 in Detmold gegründete Sinalco AG war schon vor dem Ersten Weltkrieg ein erfolgreiches Unternehmen, das ihre Sinalco-Seele bis nach Übersee exportierte. Der gewiefte Firmengründer Franz Hartmann hatte schon 1909 sein Aktienpaket verkauft. In den beiden ersten Weltkriegsjahren gingen die bis dahin hohen Umsätze und Gewinne stark zurück, weil das Unternehmen mit dem Ausland keinen Handel mehr betreiben konnte und die Rohstoffe immer teurer wurden. Die Arbeitsbedingungen waren sehr schwierig, weil die Transportmittel für den Krieg dringend benötigt wurden und für die Wirtschaft kaum noch zur Verfügung standen. Die Unternehmen mussten fast alle wehrtüchtigen Männer an das Militär abgeben. Die für die Sinalco-Seele dringend benötigte Wein- und Milchsäure stand nicht mehr zur Verfügung, weil sie für die Herstellung von Säurezündern für das Heer reserviert war.

Im Jahr 1915 waren der Direktor Carl Vogel als Unteroffizier und der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Neumann-Hofer als Hauptmann im Kriegseinsatz. Gleichzeitig leiteten sie das Unternehmen von der Front in Belgien weiter. Der überlieferte Briefwechsel zwischen den beiden dokumentiert viele Aspekte der Schwierigkeiten der Unternehmensführung im Ersten Weltkrieg. Als die Sinalco AG keine Ausnahmegenehmigung für das allgemein geltende Exportverbot erhielt, versuchten der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Neumann-Hofer und Direktor Vogel, illegal die Sinalco Produkte über das neutrale Holland nach Südamerika zu verschiffen. Als dies von holländischen Kontrolleuren entdeckt wurde, gab es große Probleme, die konfiszierte wertvolle Ware nach Deutschland zurück zu holen. Noch vor Kriegsende wurden Neumann-Hofer und ein Freund Mehrheitsaktionäre der Sinalco AG. Durch falsche Provisionsberechnungen zu Lasten des Vorbesitzers Franz Hartmann wurden nach dem Krieg zehn Jahre gerichtliche Auseinandersetzungen vor Zivil- und Strafgerichten geführt, die letztlich Franz Hartmann alle verloren hat, so dass er 1931 als gebrochener Mann mit hohen Schulden verstarb.

Schlagwörter

Sinalco AG, Franz Hartmann, Prof. Dr. Neumann-Hofer, Carl Vogel, Erster Weltkrieg, Sinalco, Friedrich Eduard Bilz, Provision, Dividende